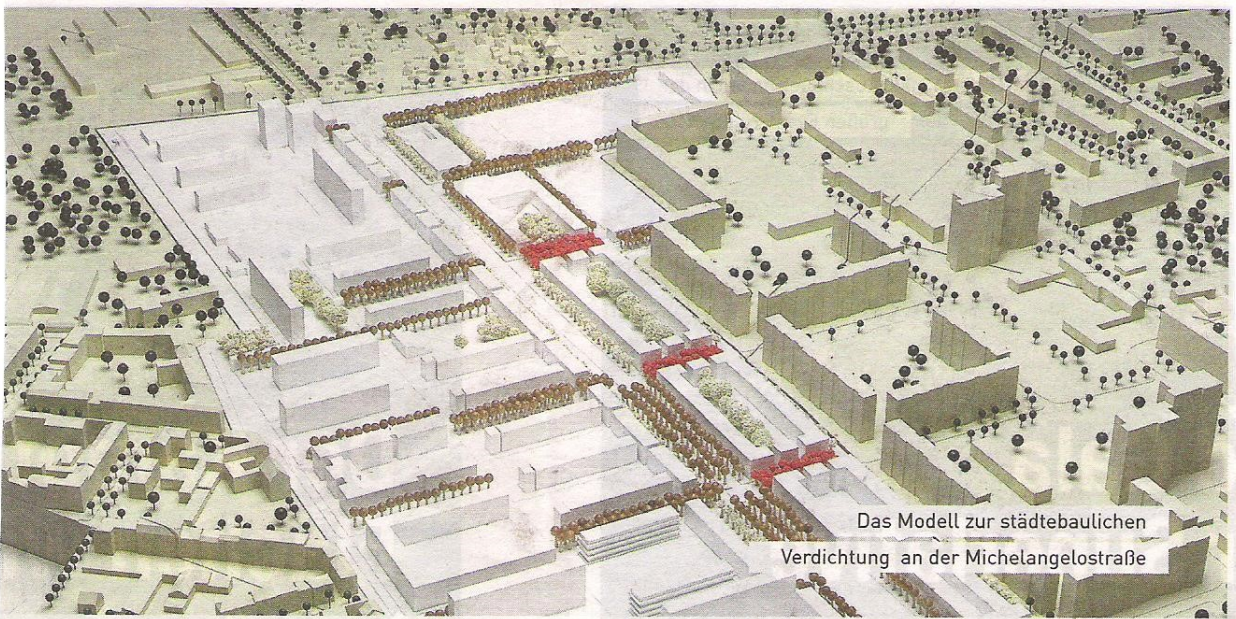


# Verzicht mit Folgen

Weil der neue Senat den Bau von 5.000 Wohnungen in der Elisabeth-Aue aufgibt, muss innerstädtisch verdichtet werden

SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2016 | VERLAGSBEILAGE

SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2016 | VERLAGSBEILAGE



**Sozialer Modellkiez.** Der Standort Michelangelostraße in Prenzlauer Berg soll „als ökologisch soziales Modellquartier für ökologischen Neubau, Nutzungsmischung und innovative Mobilitätskonzepte“ entwickelt werden. Gleiches gilt für den Mühlenkiez. Dieser sei laut Kirchner

ein „Neben-Entwicklungsstrang“ der Michelangelostraße. „Der Mühlenkiez stand bislang nicht so im Mittelpunkt des Interesses, weil andere Teile des Prenzlauer Bergs saniert wurden. Jetzt aber ist der Mühlenkiez dran“, sagt der Stadtrat. Dabei geht es natürlich auch um „Nachverdichten“. Ungenutzte innerstädtische Freiräume nutzen, höher bauen. So schlägt der Verzicht auf die Elisabeth-Aue durchaus Wellen bis nach Prenzlauer Berg.

MICHAEL HIELSCHER

## Neubauprojekte meistens von Widerstand begleitet

Pankow – flächenmäßig mit Paris auf Augenhöhe – ist schon jetzt mit 384.000 Einwohnern der größte Hauptstadtbezirk. Bis 2030 wird die Einwohnerzahl um weitere 62.000 steigen. Der Bezirk wächst damit mehr als dop-

pelt so schnell wie Mitte, Lichtenberg und Reinickendorf. So werben die Regierenden um Akzeptanz für Neubauprojekte. Doch egal wo und was gebaut werden soll: Überall regt sich schnell Anwohnerwiderstand oder Nutzungsinteressen kollidieren miteinander.